

Calmer Tagblatt

Nr. 84.

Ants- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Seite 40 Pfg. Reklamen 1.60 M. — Einfluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Montag, den 12. April 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung M. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 8.10 ohne Bestellgeld.

Französisch-englischer Notenwechsel.

(W.B.) London, 10. April. Die „Times“ melden, daß die gestern der französischen Regierung übermittelte britische Note über den französischen Vormarsch in Deutschland in energischerem Tone abgefaßt ist. Die Note erklärt, daß das Verhalten Frankreichs eine ernste Streitfrage im Zusammenhang mit der Durchführung des Friedensvertrages aufwirft, die kaum anders behandelt werden kann, als durch eine übereinstimmende Aktion der Alliierten. Es sei klar, daß es ein Problem von solcher Größe sei, daß keiner der Alliierten in der Lage sein würde, mit ihm allein gegen den Widerstand Deutschlands fertig zu werden. — Die Note instruiert den britischen Botschafter in Paris, an keiner Konferenz der Botschafter teilzunehmen, in der Fragen, die den deutschen Friedensvertrag betreffen, zur Beratung kommen, wenn Frankreich nicht die Versicherung gibt, daß es in Zukunft mit den Alliierten gemeinsam handeln würde.

(W.B.) London, 10. April. Nach Mitteilung des Reuterschen Büros wird die Ansicht der britischen Minister über den französischen Vormarsch von dem Grundgedanken beherrscht, daß sich jedes Bündnis rasch auflösen muß, wenn irgend ein Mitglied der Allianz in irgend einer wichtigen Frage eine Aktion aus eigener Initiative ohne Zustimmung der anderen Mitglieder der Allianz unternimmt. In vorliegenden Falle wird geltend gemacht, daß der Friedensvertrag eine Bage, wie die jetzt entstandene nicht vorgesehen hatte. Groß-Britannien sei vollkommen bereit, irgend einer notwendigen Aktion zuzustimmen, wenn die Deutschen ihre Garantien, die neutrale Zone zur festgesetzten Zeit zu räumen, nicht einhalten. Das Vertrauen und der Glaube an die Entente, sowie die freundschaftlichen Gefühle für das französische Volk seien nicht vermindert worden.

(W.B.) Paris, 11. April. (Agence Havas.) In der von Frankreich der britischen Regierung übermittelten Note stellt die französische Regierung fest, daß über die Loyalität ihrer Haltung kein Zweifel bestehen könne. Die französische Regierung habe immer erklärt, gegen den Einmarsch weiterer deutscher Truppen in das neutrale Gebiet zu sein, und ihr Verlangen auf Befreiung weiterer deutscher Städte sei auch von der deutschen Regierung als berechtigt anerkannt worden. Der Einmarsch weiterer deutscher Truppen in die neutrale Zone sei eine Verletzung einer der feierlichsten Bestimmungen des ganzen Vertrages. Die französische Regierung, so führt die Note weiter aus, habe ja gar keine Garantie gehabt, daß die Reichswehr auch tatsächlich nach Wiederherstellung der Ordnung sich zurückziehen werde, zumal da Deutschland auch so manche andere Bestimmungen des Vertrages nicht oder nur jämmerlich erfüllt habe, so die Verpflichtung bezüglich der Kohlenlieferungen, bezüglich der Entwaffnung und so weiter. Wie weit, so fragt die Note, will denn die britische Regierung an die Verletzung oder schlechte Erfüllung von Vertragsbestimmungen Konsequenzen machen? Frankreich habe nunmehr durch seinen Vormarsch betonen müssen, daß es der Vertragsverletzungen genug seien. Die französische Regierung sei nicht weniger als die englische von der unumgänglichen Notwendigkeit überzeugt, die Einigkeit der Alliierten in der Ausführung des Friedensvertrages mit Deutschland aufrecht zu erhalten. Dieses enge Einverständnis zwischen England und Frankreich scheine ihr jedenfalls außerordentlich notwendig zu einer gerechten Lösung der großen Probleme, die sich gegenwärtig der Welt sowohl in Russland und am Balkan, als auch in Kleinasien und im Jalam stellen. Die Note schließt mit der Versicherung, daß die französische Regierung aufgrund dieser Erwägungen sich völlig bereit erkläre, sich vor ihrem Handeln in den interalliierten Fragen, die die Ausführung des Friedensvertrages aufwirft, die Zustimmung der Alliierten zu sichern.

(W.B.) Paris, 11. April. Der britische Botschafter begab sich heute Vormittag nach dem Quai d'Orsay, wo er Millerand die Antwortnote der britischen Regierung übergab. Nachdem Millerand den englischen Botschafter empfangen hatte, beschäftigte er sich mit der Antwort, die auf die Mitteilung der englischen Regierung gegeben werden soll. — Nach den zu Tage getretenen Eindrücken ist die durch den britischen Botschafter heute überreichte Note von verhältnißmäßig Gelasse getragen.

(W.B.) Paris, 11. April. Einem Berichterstatter des „Echo de Paris“ erklärte der Ministerpräsident Millerand gestern Abend, er habe die Absicht, der französischen Kammer morgen Kenntnis von der Antwort der englischen Regierung zu geben und gleichzeitig über die Lage zu unterrichten.

Der französische Gewaltakt.

Ein Protest der süddeutschen Regierungen.

(W.B.) Stuttgart, 10. April. Die am heutigen Vormittag abgehaltene Konferenz der Regierungen von

Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen kamen nach eingehender Aussprache über die gegenwärtige politische Lage zu folgendem Ergebnis:

Die in Stuttgart vertretenen Regierungen protestieren gegen die neuerdings erfolgte feindliche Besetzung der Bezirke Frankfurt a. M. und Darmstadt. Sie ist ungesetzlich und wird weder durch das Rheinlandsabkommen noch durch den Friedensvertrag gerechtfertigt. Die Regierungen erklären, daß sie allen Maßnahmen der Reichsregierung zur Wahrung der Reichsinteressen zustimmen und jeden Versuch, Süddeutschland vom Reiche zu trennen, mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Besüglich der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage verlangen die vertretenen Regierungen, daß streng der Reichsverfassung gemäß verfahren wird, denn nur so ist die Zukunft des Reiches und der deutschen Nation zu sichern. Jede Zentralisation, die über ein vernünftiges Maß hinausgeht, ist eine Gefahr, vor der die vertretenen Regierungen aufs Entschiedenste warnen.

Die Franzosen bringen weiter vor.

(W.B.) Darmstadt, 10. April. Wabenhäuser ist von den Franzosen besetzt worden. Die Reichswehrtruppen sind abgerückt.

Eine Kontribution für Frankfurt a. M.

(W.B.) Frankfurt, a. M., 10. April. Der Stadt wurde wegen des neuerlich gemeldeten Ueberfalls auf einen französischen Jäger, wobei sein Fahrrad und sein Karabiner abhanden gekommen sind, eine Kontribution von 10 Fahrrädern und 10 Revolvern auferlegt, die bis heute Abend in den Händen der Franzosen sein muß.

Ein Protest der Eisenbahner in Frankfurt.

(W.B.) Frankfurt a. M., 10. April. Eisenbahnorganisationen, der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten, die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, der deutsche Eisenbahnerverband, der allgemeine Eisenbahnerverband und die Gewerkschaft deutscher Eisenbahn- und Staatsbediensteten, haben eine Entschlieung dem Präsidenten der Eisenbahndirektion, mit dem Ersuchen, sie an die Befehlshaber der Besatzungsmächte weiterzugeben, überreicht. Darin wird gegen den französischen Besatz Verwahrung eingelegt, nach dem sich das gesamte Personal als requiriert im Dienste der französischen Besatzungstruppen zu betrachten habe. Die Beamten und Arbeiter erklären, daß sie nur Befehle ihrer vorgesetzten Dienstbehörden entgegennehmen und ausführen.

Belgische Besatzungstruppen.

(W.B.) Paris, 12. April. Der Berichterstatter des „Intransigeant“ meldet aus Mainz, 566 Mann belgische Truppen sollen gestern Aktions verlassen haben, um sich nach Mainz zu begeben. Von dort würden sie nach den besetzten Städten geleitet.

Gegen die Auflösung der Einwohnerwehren.

(W.B.) Stuttgart, 10. April. Unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Blas fand heute in Stuttgart eine Besprechung der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen statt. Bei dieser Besprechung nahmen die Regierungen einmütige Stellung gegen die französische Note, die die Auflösung der Einwohnerwehren fordert. Diese sind als Schutz gegen Ausschreitungen und Verbrechen jeder Art aufgestellt. Die Regierungen erachten daher ihre Auflösung für unmöglich und für erhebliche Teile Deutschlands als gleichbedeutend mit dem wiederholten Zusammenbruch der staatlichen Ordnung. Sie beschloßen, von der Reichsregierung auf das Entschiedenste zu verlangen, daß sie sofort erneut Verhandlungen mit der Befanntente aufnimmt, diese auf die drohenden Gefahren hinweist und den Weiterbestand der Einwohnerwehren durchsetzt.

Verhaftung eines englischen Berichterstatters.

(W.B.) Berlin, 10. April. Nach einer Mitteilung des Berliner Korrespondenten des „Manchester Guardian“ Hamilton ist der als Berichterstatter des Blattes nach dem Ruhrgebiet entsandte zweite Korrespondent des Blattes Voigt nach der Besetzung Essens durch Reichswehrtruppen verhaftet und, nachdem ihm in der Haft übel mitgespielt worden war, erst am Abend wieder entlassen worden. Der englische Geschäftsträger hat den Reichsanzler bereits von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Das Auswärtige Amt hat beim Minister Severing eine Unterjuchung des Vorfalles und sofortige Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Zur näheren Lage.

Vor dem Frieden mit Amerika.

(W.B.) Washington, 9. April. Reuter meldet: Das Repräsentantenhaus nahm die Entschlieung, durch die der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird, mit 248 gegen 150 Stimmen. 22 Demokraten stimmten mit der republikanischen Mehrheit zu Gunsten der Entschlieung. Die Entschlieung geht nun an den Senat.

Das deutsch-holländische Kreditabkommen.

(W.B.) Amsterdam, 10. April. „Allgemeen Handelsblad“ meldet: Das Abkommen mit Deutschland betreffend einen Lebensmittelkredit von 25 Millionen Gulden ist gestern unterzeichnet worden.

Vom Völkerbundsrat.

(W.B.) Paris, 12. April. Am Sonntag fand in Paris unter dem Vorsitz von Leon Bourgeois die 4. Sitzung des Völkerbunds rats statt. Der Vorsitzende stellte fest, daß das Vertrauen in den Völkerbund von Tag zu Tag wachse. Es wurden von verschiedenen Delegierten Berichte über Armenien und die Türkei verlesen. Der Rat beschäftigte sich sodann mit der Frage der Kriegsgefangenen in Sibirien. Die durch die Roten Kreuz-Vereine erzielten Ergebnisse, denen man eine gewisse Bedeutung nicht absprechen könne, seien noch nicht genügend, um dem schweren Uebel abzuhelfen. Zahlreiche Kriegsgefangene seien schon seit fünf Jahren in Gefangenschaft. Es solle eine einzelne Verantwortlichkeit beauftragt werden, dem Völkerbund die Maßnahmen vorzuschlagen, die zu einer raschen Lösung der Frage führen können. Hierauf wurde ein Bericht des Oberkommissars in Danzig verlesen bezüglich der Wahlen in dieser Stadt. Alle Berichte wurden einstimmig angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Die politische Lage in Dänemark.

(W.B.) Kopenhagen, 10. April. Wie in Reichstagskreisen verlautet, ist zwischen den Konservativen, Radikalen und Sozialdemokraten Einigkeit darüber erzielt worden, den konservativen Vorschlag betr. das Wahlgesetz anzunehmen. Das Ministerium hat dagegen versprochen, die Internationale Kommission zu ersuchen, die Entscheidung über die zweite schleswigsche Zone bis nach den Wahlen auszusuchen.

(W.B.) Kopenhagen, 12. April. Wie vorgefien das Landsting nahm gestern auch das Folketing in Uebereinstimmung mit dem ursprünglich konservativen Vorschlag das neue Wahlgesetz gegen die Stimmen der Konservativen, Radikalen und Sozialisten gegen die Stimmen der Linken an. Nach dem neuen Wahlgesetz wird nur nach Listen in größeren Distrikten abgestimmt werden, wodurch man eine gerechtere Verteilung der Mandate an die verschiedenen Parteien zu erhalten hofft, als dies in dem bisherigen Wahlgesetz der Fall war. Die Neuwahlen sind für den 22. April angefiet.

Das neue Reichswahlgesetz.

Dem Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes, der der Nationalversammlung nunmehr zugegangen ist, entnehmen wir folgende wesentliche Veränderungen gegen bisher:

Das Wahlalter bleibt bei 20 Jahren, die Ausübung des Wahlrechts ruht für die Soldaten während der Dauer der Zugehörigkeit zur Wehrmacht. Auf Württemberg, das zusammen einen Verbandswahlkreis bildet, entfallen 5 Wahlkreise. In jedem Wahlkreis können von mindestens 50 Wählern Kreiswahlvorschlüge eingereicht werden. Sie dürfen 1/2 mal soviel Namen enthalten, wie die Zahl der Abgeordneten beträgt, für die der Wahlkreis bemessen ist. Am 21. Tage vor der Wahl sind die Kreiswahlvorschlüge einzureichen. Statt beim Kreiswahlleiter können beim Verbandswahlleiter auch Verbandswahlvorschlüge durch 50 Wähler der Wahlkreise des Verbands eingereicht werden; das bedeutet also, daß nicht nur für die fünf württ. Wahlkreise getrennte Wahlvorschlüge, sondern gleichzeitig auch Wahlvorschlüge für ganz Württemberg aufgestellt werden können. In dem Wahlvorschlag des Verbandswahlkreises oder des Wahlkreises kann ein Bewerber nur einmal genannt werden. Endlich können noch beim Kreiswahlleiter Reichswahlvorschlüge mit beliebig viel Namen eingereicht werden. Hier sind auch Bewerber gestattet, die in einem Kreis- oder Verbandswahlvorschlag genannt sind. Die Kreis- und die Verbandswahlvorschlüge müssen die Erklärung enthalten, welchen Reichswahlvorschlag ihre Respektiven zugerechnet sind.

Der Stimmzettel darf nur Namen aus einem Kreis- oder Verbandswahlvorschlag enthalten. Ein Name genügt. Die Angabe einer Partei auf dem Stimmzettel wird nicht beachtet. Jedem Kreiswahlvorschlag werden soviel Abgeordnete zugewiesen, daß je einer auf 60 000 für ihn abgegebene Stimmen kommt. Nicht verbrauchte Stimmen werden dem Reichswahlleiter mitgeteilt (Reststimmen). Der Reichswahlprüfung zählt die

bach.
Anladung.
nde und Be-
n 13. April

Feier

rlengenhardt

rlengenhardt.

Wurzbach.
zell.

th
ingerin

richt.
r. 654.

ad. Hof

7 1/2 Uhr.

plan:

ndigt.

r-Tieg.

Das Schick-
Leben dem
Seite einer
hort Leib;
hier Leben,
e des von
fesselnben
aiser-Tieg.

hen.

inen Zutritt.

verkauft:

elwaage.

es durch die Ge-
e dieses Blattes.

Prima

enwische

gelb in Dosen,

benöl,

hispäne,

lpungmittel,

irgelpulver

-papier

-Drogerie

Calw.

In allen Wahlkreisen oder Verbandswahlkreisen auf die Reichswahlvorschläge gesallenen Reststimmen zusammen und teilt jedem Reichswahlvorschlag auf je 60 Reststimmen einen Abgeordnetenposten zu. Die Abgeordnetenposten werden auf die Bewerber nach ihrer Reihenfolge in den Wahlvorschlägen verteilt.

Bei Veränderung oder Eridung der Wahl durch Naturereignisse oder Gewalt findet eine Wiederholung der Wahl statt. Die Auslandsdeutschen erhalten soviel Abgeordnetenposten, als die Summe der von ihnen abgegebenen Stimmen durch 60 000 teilbar ist. Die Stimmzettel haben sie den zuständigen deutschen Konsuln in Europa spätestens am 30., außerhalb Europas spätestens am 60. Tage nach dem allgemeinen Wahltag abzugeben. Die Kosten einer Reichswahl, die den Gemeinden entstehen, werden zu vier Fünfteln vom Reich ersetzt. Alle übrigen Wahlkosten trägt das Reich.

Der Verbandswahlkreis Württemberg umfaßt nach dem neuen Reichswahlgesetz fünf Wahlkreise: Stuttgart, Ludwigsburg, Neutlingen, Ellwangen und Ulm. Zum Wahlkreis Stuttgart gehört Stadt und Oberamt Stuttgart, Cannstatt und Ehlingen je mit Oberamt. Hier sind 4 Abgeordnete zu wählen. Zum Wahlkreis Ludwigsburg, der ebenfalls 4 Abgeordnete zu wählen hat, wählen die Oberämter Besigheim, Böblingen, Bradenheim, Calw, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Neckarfulm, Neuenbürg, Waiblingen und Waiblingen. Zum Wahlkreis Neutlingen, für den 5 Abgeordnete vorgesehen sind, zählt der Schwarzwaldbreis ohne Calw und Neuenbürg und der Regierungsbezirk Sigmaringen, zum Wahlkreis Ellwangen der Jagstkreis und die Oberämter Badnang und Weinsberg. Er ist für 4 Abgeordnete bemessen. Der Wahlkreis Ulm umfaßt den Donaukreis, für den 5 Abgeordnete vorgesehen sind. Die württ. Wahlkreise haben die Nummern 101 (Stuttgart) — 108 (Ulm).

Deutschland.

Forderungen der Reichswehr.

(WB.) Berlin, 10. April. Ueber die Besprechungen der Vertreter der sozialdemokratischen und der christlichen Gewerkschaften und der Reichswehrformationen des Ruhrreviers mit der Reichsregierung und anderen Gewerkschaften will der „Volkswagen“ wissen, daß die Reichswehr eine schnelle Bestrafung der Aufrührer, die bei schweren Straftaten gefaßt werden, für notwendig hält. Die Vertreter der Truppen hätten erklärt, daß die Reichswehr solange Gewehr bei Fuß stehen werde, bis ihre Hauptforderungen erfüllt seien. Sie fordern ferner die völlige Ausschaltung einer Nebenregierung sowie die völlige Säuberung des Ruhrreviers von allen linksradikalen Elementen. Die militärischen und gewerkschaftlichen Vertreter des Ruhrreviers hätten in dieser Forderung geschlossen da. Von gewerkschaftlicher Seite wurde aufs Entschiedenste betont, daß den Wünschen der Reichswehr stattgegeben werden müsse. Man schalte der Reichswehr den größten Dank. Die Vertreter der Gewerkschaften verlangten weiter die Abgabe sämtlicher Waffen durch die Einwohner und Erfassung der Einwohnerwehren durch staatliche Polizei. In den gestrigen Verhandlungen mit den Gewerkschaften hätten die Unabhängigen gegen die Wünsche der Ruhrleute Front gemacht.

Aus der Reichswehr.

Der bisherige Befehlshaber des 5. Wehrbezirkskommandos Stuttgart, General v. Bergmann, der schon seit einiger Zeit nach Berlin beurlaubt war, ist als Nachfolger des Generals v. Büttow zum Oberbefehlshaber des Reichswehrtruppenkommandos I in Berlin ernannt worden. Er verdankt diese Beförderung seiner Ergebenheit gegen die neue Verfassung und seinen schriftlichen Vorkämpfungen gegen die württembergische und die Reichsregierung bei dem Berliner Putsch.

Vom Reichsrat.

(WB.) Berlin, 10. April. Der Reichsrat erledigte in seiner öffentlichen Sitzung am Samstag den zweiten Teil des Nototats für 1920, der die Einzelforderungen enthält. Hieraus ist besonders zur erwähnen, daß im Etat des Reichswirtschaftsministeriums 39 Millionen Mark als Vergütung für die Presse bewilligt wurden. Die Frage, wie der Presse weiter geholfen werden soll, soll noch offen bleiben bis zur Erledigung einer Vorlage, die das Reichswirtschaftsministerium dem Reichsrat machen wird.

Vom parlamentarischen Untersuchungsausschuss.

(WB.) Berlin, 10. April. Der zweite Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung tritt am Mittwoch, den 14. April zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, in der die Vernehmung des Grafen Bernstorff und des Generalmajors Pape stattfinden soll.

Neue Gesandte in Berlin.

* Berlin, 12. April. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Rom gedruckt: Der neue diplomatische Vertreter Italiens in Berlin, de Martino, wird anfangs der Woche zum Antritt seines Postens abreisen.

(WB.) Lissabon, 12. April. (Havas.) Der Generaldirektor der Konsulats- und Handelsangelegenheiten Lambertini Pinto ist zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Eine neue Partei.

* Berlin, 12. April. Die neugegründete Großdeutsche Freiheitspartei hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher als erstrebenswert bezeichnet wurde, die Sozialisierung auf dem alten deutschen Wege der Berggenossenschaft zu erreichen. Eine solche Sozialisierung und eine Bodenreform bilden das Programm der neuen Partei.

Die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands.

(WB.) Berlin, 11. April. In den Hohenstaufenkämern am Rottbuserdamm hielt heute die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands, die sich kürzlich aus den radikalen Elementen Reichszentrale der kommunistischen Partei Deutschlands gehat, ihre erste Versammlung ab. Der Referent A. H. bezeichnete die Regierung als ein Spekulationskonfortium der des Proletariats. Nur die gebildeten Betriebs-

Antikliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Häutezuschläge.

In der Presse werden zur Zeit Nachrichten veröffentlicht, daß die Großviehpreise bzw. die Häutezuschläge herabgesetzt seien. Diese Nachrichten sind falsch. Sie gehen darauf zurück, daß seitens des Reichs der Häutezuschlag in Höhe von $\frac{1}{10}$ des Gesamtzuschlags veröffentlicht wird, weil von Reichswegen der Tierhalteranteil nur $\frac{1}{10}$ beträgt. Nach der württembergischen Sonderregelung erhält jedoch der Tierhalter nicht nur $\frac{1}{10}$, sondern die vollen $\frac{10}{10}$ des Häutemehrerlöses, also bei Rindern nicht 90 \mathcal{M} , sondern zur Zeit 150 \mathcal{M} (Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen 230 \mathcal{M} , Schafe mit Bösen 202 \mathcal{M} , Pferde einschließlich Fohlen, Esel, Maultiere und Maulesel 104 \mathcal{M}). Maßgebend sind jeweils nur die von der Fleischversorgungsstelle veranlaßten oberamtl. Bekanntmachungen. Calw, den 8. April 1920. Oberamtmann: G. S.

Gefahr der Verbreitung von Viehseuchen (insbesondere der Maul- und Klauenseuche) durch geheime Schlachtungen und Schleichhandel mit Fleisch.

Bei der gegenwärtig starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist die Gefahr vorhanden, daß durch heimliche Schlachtungen die für den Viehbestand und damit für die Fleischversorgung so gefährliche Seuche noch weiteren Umfang annimmt. Der Grund ist darin gegeben, daß bei geheimen Schlachtungen keine ordnungsmäßige Untersuchung des Fleisches und keine Desinfektion der Häute z. statfindet. Auch wird darauf hingewiesen, daß krankhaft veränderte oder verdorbene Fleischteile zum Genuß gelangen und schwere Schädigungen der menschlichen Gesundheit hervorrufen können.

Es wird deshalb wiederholt vor geheimen Schlachtungen (auch Not schlachtungen) und dem Schleichhandel mit Fleisch gewarnt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß neben der Bestrafung wegen Verfehlung gegen das Verbot der geheimen Schlachtungen (Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 10 000 Mark) auch noch Bestrafungen wegen Verfehlungen gegen das Viehseuchengesetz, das Gesetz betr. Verkehr mit Nahrungsmitteln und das Schlachtvieh- und Fleischschaugesetz in Betracht kommen können. Ferner haben die Beteiligten, wenn eine Verbreitung der Seuche durch Schwarzschlachtungen oder Vertrieb von Teilen geschlachteter seuchenkranker Tiere nachzuweisen ist, zu gewärtigen, daß sie zum Schadenersatz herangezogen werden können.

Calw, den 10. April 1920.

Oberamt: B. G. E. L., Amtmann, gef. Stv.

Die Herren Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 3. April 1920 betreffend Reichstagswahlen aufmerksam gemacht und aufgefordert, alsbald alle Vorkehrungen für die Aufstellung der Wählerlisten zu treffen.

Calw, den 10. April 1920.

Oberamt: B. G. E. L., Amtmann, gef. Stv.

organisationen verkörpern die wahre Macht in Deutschland. Deutschland stehe bereits am Anfang des Bürgerkriegs. Der in den nächsten Wochen zu erwartende Abfall der süddeutschen Staaten werde die Niederlage von Kapitalismus und Bourgeoisie noch beschleunigen. Dann könne das Rätesystem eingeführt und die rote Armee aufgestellt werden.

Eine Rede Scheidemanns.

(WB.) Kassel, 11. April. In der Stadthalle sprach heute Vormittag Abg. Scheidemann über die politische Lage. Er führte u. a. aus, daß die Sozialdemokratische Partei eine revolutionäre Partei sei, weil sie die Produktion, die Wirtschaft und die Köpfe revolutionieren wolle. Dies solle jedoch auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen. Die Sozialdemokratische Partei wolle den Kampf mit geistigen Waffen führen, nicht mit Gewalt. Gegen die kommunistische Rätediktatur würde sich wiederum außer den anderen Volksteilen auch die Mehrheit der Arbeiterschaft und das ganze Landvolk erheben. Scheidemann kam dann auf die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei zu sprechen und betonte die Notwendigkeit, die Arbeiterschaft wieder zusammenzubringen.

Die Folgen eines Generalstreiks.

Was die unabsehbaren Folgen eines auch nur für kurze Zeit durchgeführten Generalstreiks für Deutschland wären, das schildert die „München-Abg.“ in folgenden Ausführungen: „Die Gruben, die erlaufen, die Nahrungsmittel, die verderben, das Material, das verlerbert oder zugrunde geht, die Industrien, die in ihrer regelmäßigen Lieferfrist gestört, geschäftliche Einbußen erleiden, das sind Schäden, die in wenigen Tagen herbeigeführt und in Jahren erst geheilt sein werden. Zwei- oder dreimal im Jahre nur kurzen Generalstreik, und wir haben das ganze Jahr umsonst gearbeitet! Diese Aussichten an unserer Wirtschaftslage gemessen, lehren uns, daß wir vor einer Wirtschaftskrise stehen, die durch eine andauernde Lähmung ihrer wichtigsten Lebenserscheinungen gekennzeichnet sein kann. Im Vergleich zu dieser Gefahr sind alle politischen Fragen von Regierungsformen, Koalitionen, Kompromissen, Wahlkämpfen und dergl. Lappalien!“

Studenten und Arbeiter.

Die „Darmstädter Ztg.“, das antikliche Organ der hessischen Landesregierung, bringt eine beherzigenswerte Betrachtung über das Thema „Studenten und Arbeiter“, der wir folgendes entnehmen: „Bergemeinerungen sind immer verkehrt. Ebenso töricht, wie es ist, wenn man etwa die Franzosen oder die Engländer alle miteinander als Chauvinisten oder als Krämer abtut, ebenso falsch ist es, wenn man in unseren innerpolitischen Kämpfen alle Studenten als Reaktionsäre und alle Arbeiter als Spartakisten behandeln wollte. Aus Klugheitsgründen ebenso wie aus dem stillen Grunde der Wahrhaftigkeit muß vor solchem Urteil gewarnt werden. . . . Wenn es darauf ankommt, Wege zur Verständigung und zur Zusammenarbeit zu

finden, was in der jetzigen schwierigen Lage unserer Völkern nötig ist, denn je, so darf man nicht die Geister gegeneinander verbittern und die verschiedenen Schichten unseres Volkes auseinanderreiben, sondern man muß alle zusammensuchen, die es ehrlich meinen und die sich noch klaren Blick gewahrt haben. So gehören auch vernünftige Arbeiter und vernünftige Studenten zusammen. . . . Vielleicht daß jetzt ein stark chauvinistischer Zug gerade durch unsere Studentenschaft geht, und dessen lautes, oft allzu lautes Hervortreten wirkt allerdings in begreiflicher Weise nach der Gegenseite hin aufreizend. Aber auch diese aus der besonderen Lage der aus dem verlorenen Kriege heimgekehrten Studenten erklärliche Stimmung wird sich auf ein gesundes Maß abkühlen, und zwar um so mehr, je ruhiger besonnene Kritiker dieser Zellercheinung gegenübersehen. Gerade das wissenschaftliche Denken, das an unserer Hochschule gepflegt wird, muß die atomistische Welt nach und nach zu der Ansicht bringen, daß es mit Leidenschaften, auch mit „nationalen“ Leidenschaften allein nicht getan ist, so wenig wie mit kommunistischen auf der andern Seite. . . . Und der ganze sozialistische Umschwung der Zeit wird dafür sorgen, daß die Arbeiterschaft den Studenten nicht dauernd eine so fremde Welt bleiben wird, als sie auf Grund unserer bisherigen Gesellschaftsverhältnisse war. Es wird in Zukunft auch gar mancher Arbeiter seinen Weg auf die Universitäten finden, und umgekehrt möchten wir den Studenten raten, nicht leichtfertige verallgemeinernde Urteile über Arbeiter, Gewerkschaften und Sozialisten zu fällen, sondern auch dieses Gebiet unseres Volkstums sozusagen wissenschaftlich erst zu studieren. . . . Fühlung suchen im sachlichen Denken und in sachlicher Arbeit, darauf kommt alles an.“

Das Kinderelend.

In Deutschland haben wir heute $\frac{1}{4}$ Millionen Kinder, die unmittelbar in ihrem Leben bedroht sind. In den Großstädten allein ist die Zahl nach der übereinstimmenden Schätzung der sachmännischen Untersuchungen etwas über eine Million, alle unterernährt; in mehr oder weniger schwerer Gefahr sind in ganz Deutschland nach Angabe von Frau Udele Schreiber 6 Millionen Kinder. Es gibt heute in Berlin allein 30 000 tuberkulöse Kinder.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 12. April 1920

Schwäbische Volksbühne.

Zu den am 19., 20. und 21. April im Bad. Hof stattfindenden Gasspielen der Schwäb. Volksbühne in Verbindung mit dem württ. Landestheater wird uns geschrieben: Von dem edlen Bestreben geleitet, dem Volk den Sinn für Kunst zu erschließen und zu beleben, zur geistigen und seelischen Erquickung in dem Daseinskampfe und den Wirnissen unserer Zeit, veranstaltet die Bühne vorbildlich geleitete und durchgeführte Vorstellungen. Ueberall hat das Unternehmen bisher freundliche Aufnahme und weitgehendste Unterstützung gefunden. Das Theater führt eine eigene Stübühne mit sich, wodurch schon äußerlich ein durchaus künstlerischer Rahmen gewährleistet ist. Die Dekorationen sind nach Entwürfen von Emil Feigler und Joh. M. Wischniewski in den Werkstätten des württ. Landestheaters angefertigt worden. Die Eröffnungsvorstellung bringt G. E. Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. Es gilt noch heute mit Recht für das beste deutsche Lustspiel und gehört zum eisernen Bestand unseres Theaterspielplans. Echtes Leben erfüllt das unter dem unmittelbaren Eindruck von friederizianischen Zeitereignissen frei erkundene Stück mit seiner rasch und geistreich verlaufenden Handlung, seiner scharfen, aufs Individuelle bedachten Charakterzeichnung, seiner behenden und natürlischen Konversation. Vortreffliche Einführungen in das Stück bringt das Lessingheft der Schwäb. Volksbühne. Die Blätter werden den Eintrittskarten schon im Vorverkauf kostenlos beigegeben. — Am 20. ds. Mts. folgt Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke“, die eines der bedeutendsten Werke Hauptmanns sein dürfte. Hier begegnen sich Symbole aus allen Kulturen und Glaubenswelten, das echte Märchen geht wieder einmal durch die Welt voller Geheimnisse, voller Trost- und Spitzgestalt. Am 21. ds. wird das Gasspiel mit seiner Aufführung des überaus lustigen Schwantes „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönthan beschlossen. Alles nähere ist aus den Plakaten und Tagesanzeigen ersichtlich.

Anwendung des Landesverwertungsamts.

Die Geschäfte des württ. Landesverwertungsamts sind auf die Zweigniederlassung Stuttgart der Reichs-Treuhand-Gesellschaft A. G. übergegangen. Die Abteilung zur Wiedererfassung von abhandlungsgelommenem Heeresgut bleibt selbstständig als Erfassungsabteilung Württemberg des Reichsfinanzministeriums, Abteilung 3, bestehen. Die Geschäftsräume dieser Behörden befinden sich im Königsbau in Stuttgart.

Lehrertagungen.

In den letzten Tagen hielt der württ. Pädologenverein in Stuttgart seine Jahresversammlung ab. In zweitägigen Verhandlungen wurden innere Schulfragen, die Frage der Kollegialverfassung, Organisationsfragen u. a. besprochen. Gefordert wurde die Befestigung der Disziplinargewalt der Schulvorstände und der Geheimberichte. — Am Osterdienstag hielt der Verein württ. Zeichenlehrer seine Jahresversammlung. Es wurde beklagt, daß zur Reichsschulkonferenz kein Mitglied des Verbands süddeutscher Zeichenlehrer-Bereine beigezogen wurde. Eine Verbeschrift für einen gründlichen Kunstunterricht soll herausgegeben werden.

Umsatzsteuer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umsatzsteuer, die seit dem 1. Januar bekanntlich $\frac{1}{2}$ % beträgt, nicht nur Lieferungen, sondern auch Leistungen unterliegen, die jemand innerhalb der von ihm selbstständig ausgeübten gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit im Inland gegen Entgelt ausführt. Danach unterliegen der Umsatzsteuer auch die Leistungen der Ärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte usw. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerpflicht

nicht dabei
zielen, selb
die nur a
Steuerpfl
fung auf
wird. D
usw. der

Rap

Nach
Zinsen,
geliehene
neuen S
der bes
werden.
Renten
anstalten

Nach

trägt der
St. März
Deutschen
federierte
Deutschla
preisen u
singblies
auf 2550

oe.

Unwesen
Marie O
Gabe von
vorges
welcher
Luberkul
melberal
über die
bereins i

ber

der

an

Die
Gebäude
zu erhebe
Dies
wasserkan
an Gebä
Laufst
von 56 cr
mit 95 m
Einn
hinnen 1
Die Frist
Zeltung
werden b
Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

Der

Bieh

findet we

Maul-

Calw

nicht dadurch ausgeschlossen wird, daß die Absicht, Gewinn zu erzielen, fehlt oder ein Verein, eine Gesellschaft oder Genossenschaft, die nur an die eigenen Mitglieder liefern, die Tätigkeit ausübt. Die Steuerpflicht wird auch dadurch nicht ausgeschlossen, daß die Leistung auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Anordnung bewirkt wird. Danach unterliegen auch die Zwangsversicherungen von Vieh usw. der Umsatzsteuer.

Kapitalertragssteuer und Hypothekenzinsen.

Nach § 3 Ziff. 3 des Kapitalertragssteuergesetzes sind die Zinsen, die den inländischen Hypothekendarlehen für ihre ausgesetzten Hypotheken und Kommunaldarlehen zustehen, von der neuen Steuer befreit. Deshalb müssen weiterhin die Zinsen in der vollen vereinbarten Höhe an die Hypothekendarlehen entrichtet werden. Das gleiche gilt von Sparklassen, Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungsunternehmen, öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und Kreditgenossenschaften, Schiffspfandbriefbanken usw.

Weitere Preiserhöhungen.

Nach der im Reichsanzeiger veröffentlichten Verordnung beträgt der Preis für Verbrauchszucker für Lieferung nach dem 31. März 1920 135 M. pro 50 Kilo. — Der Wirtschaftsverband der Deutschen Schreibfedernindustrie hat die Preise für sämtliche Schreibfedern um weitere 25-30 % erhöht. — Die Messingwerte Deutschlands dagegen haben, entsprechend den niedrigen Metallpreisen und trotz erhöhter Herstellungskosten, die Richtpreise für Messingbleche auf 3600 M. (bisher 3800 M.) und für Messingstangen auf 2550 (2650) M. Mindestgrundpreise ermäßigt.

oe. Viehzeil, 10. April. (Gemeinderatsitzung.) Anwesend 11 Mitglieder. Der Vorsitzende teilt mit, daß von Frau Marie Dehs dem Grundstod für Erbauung eines Konzertsaals eine Gabe von 50 M. zugewiesen wurde. — Gegen das Gesuch des Zahnarztes Dr. Bauer um Konzession einer Privatkrankeanstalt, in welcher Kranke mit ansteckenden Krankheiten, Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose, Hautkrankheiten aus geschlossen sind, hat der Gemeinderat nichts einzuwenden. — Sobann berichtet der Vorsitzende über die Verhandlungen der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins in Stuttgart. Bei dieser Gelegenheit kam man auf die ganz

und gar ungenügenden Verkehrsverhältnisse unserer Gegend zu sprechen. Ist es doch gegenwärtig von hier aus wohl möglich, zeltig nach Stuttgart zu kommen, nicht aber wieder zurück. Eine Rückreise ist nur auf Umwegen möglich, was mit Geld- und Zeitverlust verbunden ist. Geht doch der einzige Zug, mit dem Viehzeil auf direktem Wege erreicht werden kann, morgens 4.58 Uhr in Stuttgart ab. Es soll deshalb um Einleitung eines Zuges, damit auch eine Rückverbindung ermöglicht wird, dringend ersucht werden. — Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete eine Aussprache über die Wiederherstellungsarbeiten der Nagoldbrücke beim Oberen Bad. Da für die Wiederherstellungsarbeiten noch eine längere Zeit in Aussicht zu nehmen ist, wurde die Errichtung einer Notbrücke angeregt und von Gemeinderat Defer befürwortet, was Anlaß zu einer etwas erregten Aussprache gab. Von verschiedenen Seiten wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die Bauarbeiten ungenügend verzögert und verteuert werden, da beim Vorfahren der Oberen Bades kein Entgegenkommen zu finden sei, indem letzterer die Ableitung des Wassers durch den Kanal nicht zulasse. Gemeinderat Defer verwahrt sich gegen eine derartige Unterstellung und erklärt, daß er im Interesse der Stadt der Bauleitung den Vorschlag gemacht habe, man möchte zuvor den im Kanal lagernden Sand herauskufen, der zur Hälfte dann der Stadt zufalle und bei den Bauarbeiten gleich verwendet werden könne, worauf aber unbegründeterweise nicht eingegangen worden sei. Es hätte sich um eine Arbeit von 2 Tagen gehandelt. Nach Mitteilung des Vorsitzenden glaubte die Bauleitung auf diesen Vorschlag der hohen, etwa 1500 M. belaufenden Kosten wegen, nicht eingehen zu können. Die Errichtung einer Notbrücke wurde hierauf abgelehnt und beschlossen, das von der Bauleitung zugelassene Vorfahren der auf einem Hoch ruhenden Brücke mit leichtem Fahrzeug und mit bis zu 2 Km. Holz oder 50 St. Wellen beladenen Wagen möglich zu machen, jedoch nur in der Zeit von vormittags 8-12 Uhr und 1-5 Uhr nachmittags. Für Langholzfuhrwerk bleibt die Brücke ganz gesperrt. — Die Teuerungszulagen zu den Tagelohnern werden von seither 4 M. auf 8 M. erhöht.

(GEB.) Neuenbürg, 10. April. Der Flieger Robert Wankmüller, der mit zwei Kameraden bei den Kämpfen im Ruhrgebiet tödlich abstürzte, ist ein Sohn des Bauern Gottlieb

Wankmüller von Langenbrandt. Er hatte sich im Felde als tüchtiger Flieger ausgezeichnet und auch schon einige Fliegerbesuche in seiner Heimatgemeinde abgestattet.

(GEB.) Stuttgart, 10. April. Prof. Alfred Gärner am hiesigen Königin-Katharinenstift ist, 52 Jahre alt, gestorben.

(GEB.) Stuttgart, 10. April. Bei der weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche ist nun auch der Stuttgarter Pferdemarkt, der am 19. und 20. ds. stattfinden sollte, verboten worden.

(GEB.) Stuttgart, 10. April. Der ganze Stuttgarter Talleffel mit seinen Hängen prangt in schönstem Blüten Schmuck. Die ganze Baumbüte ist entfaltet. Ein unübersehbares Blütenmeer ist über das ganze Neckartal ausgebreitet.

(GEB.) Nürtingen, 10. April. Der 150. Geburtstag des Dichters Hölderlin hat hier die Anregung gebracht, dem Dichter in der Stätte seiner eigentlichen Heimat, in der er vom 4. Lebensjahr ab seine Jugendzeit verlebte, ein Gedenkzeichen zu setzen. Der Gemeinderat beschloß, an seinem Elternhaus an der Neckarfelde eine eiserne Tafel mit Inschrift anbringen zu lassen und dem Brunnen im Hofe des neuen Realgymnasiums die Bezeichnung „Hölderlinbrunnen“ zu geben.

(GEB.) Ellwangen, 9. April. Kultminister Dr. Sieber hat mit seinen Beamten die Unteroffiziersvorbildungsanstalt besichtigt, in die nach den Absichten der Regierung das Stuttgarter Waisenhaus mit 260 Zöglingen verlegt werden soll. In einer Sitzung mit dem hiesigen Gemeinderat legte Stadtschultheiß Eitenberger namens der gesamten Bürgerschaft dagegen Verwahrung ein, da Ellwangen bereits in der Kindererziehungsanstalt Marienpflege mit 120 Kindern eine derartige Einrichtung besitze und die Räume der innen und außen äußerst vornehm gehaltenen Unteroffizierschule für die Unterbringung einer Volkshochschule, eines Lehrerseminars oder einer ähnlichen Anstalt geeigneter seien. Demgegenüber betonte der Minister, die Stadt solle entschädigt und die ganze Angelegenheit gemeinsam mit der staatlichen Unterrichts- und Finanzverwaltung entschieden werden.

Für die Schriftl. verantw.: J. Vert.: H. D. Röder, Calw. Druck und Verlag der A. Bschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Am Mittwoch, 14. April, werden auf dem Rathaus Zimmer 8 in der Reihenfolge der Brotkartenabgabe 2 Eier pro Person abgegeben. Preis für 2 Eier 1.35 Mk. Lebensmittelbücher sind vorzulegen. Zwecks rascher Abfertigung ist das Geld abgezählt mitzubringen.

Bekanntmachung
betreffend Wassertriebwerk T 16 der Vereinigten Deckenfabriken Calw an der Nagold auf Markung Calw.

Die Firma beabsichtigt das bisherige Triebwerk zwischen Gebäude Nr. 216 und 218 abzutragen und durch ein neues zu ersetzen. Dies soll etwa 90 m unterhalb in dem bestehenden Unterwasserkanal durch Einbau von 2 neuen Turbinen in einem an Gebäude 235 anzubauenden Turbinenhaus erfolgen. Laufrad jeder Turbine 1.16 m Durchmesser mit 17 Schaufeln von 56 cm Lichtweite. Leitrad aus 20 drehbaren Schaufeln mit 95 mm größter Öffnung und 490 mm Höhe. Einwendungen gegen das Genehmigungsge such sind binnen 14 Tagen bei dem Oberamt Calw vorzubringen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Herausgebotes dieser Zeitungsnnummer. Später einkommende Einwendungen werden bei dem Genehmigungsverfahren nicht berücksichtigt. Calw, den 9. April 1920. Oberamt: Bögel, Altmann.

Stadtgemeinde Calw.
Bekanntmachung.
Der auf Mittwoch, den 14. April d. Js., vorgesehene Vieh-, Pferde- u. Schweinemarkt findet wegen der in unmittelbarer Nähe ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche nicht statt. Calw, den 10. April 1920. Stadtschultheißenamt: Göhner.

Maisenbach.
Stammholz-Verkauf.
Die Gemeinde Maisenbach verkauft aus ihren Gemeindegewaldungen im öffentlichen Aufstreich am Donnerstag, den 15. April 1920, auf dem Rathaus 437 Stück Forchen und Lannen 1., 2., 3., 4., 5. Klasse, zusammen mit 233,55 Festmeter in 3 Lose eingeteilt. Die Verkaufsbedingungen können vor dem Verkauf auf dem Rathaus eingesehen werden. Gemeinderat.

Kirchen-gefangverein Calw.
Dienstag Frauenstimmen, Freitag Männerstimmen.
Gefunden
wurde beim Bahnhof ein **Stoßkarren.**
Der Eigentümer kann denselben innerhalb dieser Woche gegen Einrückungsgebühr abholen. Calw, Bahnhofstr. 411.

1 Gluckhenne
mit 11 Jungen verkauft
Ch. Scheehinger, Calw, Inselstraße 227.
5 junge Riesenkaninchen
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein erstmals fruchtiges **Zuchtschwein**
steht dem Verkauf aus.
Karl Mörk, Althengstett.

Neuhengstett.
Einen Wurf 7 Wochen alte **Milchschweine**
hat zu verkaufen
Ludwig Sourdan, Rülfer.

Aigenberg.
Starke **Milchschweine**
hat zu verkaufen
Schultheiß Nothacker.
Eine Magd
für Haus und Landwirtschaft kann bei hohem Lohn eintreten bei Dögem.

Stillende Mütter
können besser nähren und bleiben frisch bei regelmäßigem Genuß von **Dr. Detter's Eiweiß-Nahrung**
Urfrast
Herzlich empfohlen. Zu haben in Schachteln zu Mk. 5.— und Mk. 10.—, in Drogerien und Apotheken, wo nicht wende man sich an Erzeugnisse Detter & Co. G. m. b. H., Bielefeld.

Emailliesen-Lehrmädchen
bei gründlicher Ausbildung kann sofort eintreten
Aug. Altmann, Email-Kunst-Anstalt Pforzheim, Westl. Karl-Fr. Str. 63.

Gesucht
für sofort ordentliche, zuverlässige **Person**
zur selbständigen Führung eines Haushalts. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein jüngerer **Mann**
möglichst gelernter **Buchbinder**
findet dauernde Beschäftigung. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

1 Frackanzug (Seiden gefüttert),
1 Sommeranzug (gutehalten),
1 Lawtennischose (neu),
2 Gilletapparate (neu)
1 Rebschere (neu) verkauft
Frau Moser, Hirsau, Wilhelmstr. 144.

Eine ältere, gute **Violine**
mit Kasten, und eine gut erhaltene **Schülerledermappe**
wird zu kaufen gesucht. Landhaus Fröh, Hirsau.

Schreibmaschine
zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.
Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht rindeht, oder wenn sie öfters rindeht und nicht aufnimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft von C. Fr. Köbele, Langenargen a. B. 64. Niederlage: Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw.

Weißer Kalk
zum **Eier einlegen**
gibt jedes Quantum ab
Eugen Widmann, Sippelgasse, Inselstr. 214.

1 Paar neue **Halbschuhe**
Größe 40, verkauft
L. Lang, Stammheim.

Habe 2 gut erhaltene, schwere **Leiterwagen**
billig zu verkaufen.
Max Stern, Eisen und Metalle, Horb a. N. Telefon 130.

1-2 **Brückenwagen**
zu kaufen gesucht.
Angebote an Floratwerke Hirsau.

Gut erhaltener **Rinderwagen**
(aus nur besserem Hause) zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter A. B. Nr. 84 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kochofen,
2 Einlagen, 150 cm hoch, 50 cm breit, 30 cm tief, verkauft
Lug, Telefon 6.

Kleine Anzeigen!
werden im „Calwer Tagblatt“ beachtet und gelesen. Suchen Sie Personal oder eine Stellung, haben Sie etwas zu verkaufen, zu vermieten, suchen Sie was zu kaufen, dann benützen Sie doch sicher das Calwer Tagblatt. Der Erfolg wird Sie befriedigen, denn jede Anzeige hat immer **grosse Wirkung!**

Calw, den 12. April 1920.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefer Betrübniß teilen wir mit, daß unser lieber Schwager, Onkel und Vetter



Herr Medizinal-Rat Dr. Eberhard Müller

am 11. April nach kurzer Krankheit im eben vollendeten 76. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag, 13. April, nachmittags 2 Uhr.

Im Sinne des Entschlafenen bittet man Blumenpenden zu unterlassen.

Günstiges Angebot!

**Bettbarchent, Matragendrell
Bettzeugle, Satin zu Ueberzüge
Weißer Damast
Bettuchflanell, weiß und farbig
Schürzen- und Kleiderzeugle
Englisches Leder
Weiße u. farbige Kleiderstoffe
Handtuchstoffe.**

Sehr große Auswahl in Herrenhosen.
Drellanzüge sind eingetroffen.
Ferner großes Lager in
**Porzellan u. Einmachgläser.
Warrenhaus Geschw. Kleemann.**

Auf ein Kontor wird sofort jung. Herr oder Fräulein

gesucht zur Buchführung, Kurz-
schreib und Maschinenschreiben
Bedingung Gewandtheit im Ver-
kehr mit dem Publikum erwünscht.
Schriftl. Angabe mit Zeugnisse u.
Gebaltsforderung unter K. 22 an
die Geschäftsst. d. H. erbeten.

Unterzeichneter hat am Mittwoch,
den 14. ds., von morgens 8 Uhr ab, im
Gasthof zum „Babischen Hof“
in Calw
einen frischen Transport nur erstklassige



Pferde leichten und schweren Schlags

stehen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber
höflichst einladet

Paul Nonnenmann.



**Weber's
Hausbacköfen
Koch- u. Backherde
Stellgründer
und Övrrapparate**
sind die besten und be-
währtesten.
Heber 80000 St. im Gebrauch.
Anton Weber, Sillingen.
(Baden).



Ruf's Heidelbeeren mit Zu-
taten. Pakete zu 100 Liter
M. 42.50

Ruf's Heidelbeeren mit Zu-
taten. Pakete zu 50 Liter
M. 21.50, mit Süßstoff 100
Liter M. 3.50 teurer.

Ferner Kunstmostansatz mit
Heidelbeerzusatz, mit und
ohne Süßstoff, in Flaschen
zu 50 und 100 Liter.
Niederlagen:
Friedrich Lamparter, Calw.
Emil Körner, Hirsau. Fr.
Oswald, Liebenzell. Carl
Stralle, Althengstett. Gottl.
Sattler, Stammheim. Gottl.
Walz, Deckenpfronn.

Dung,
8 Wagen, verkauft
Luz, Lederstr. 96.

Wer
seine Wäsche schonen,
Arbeits-Feuerung und Geld sparen und
weniger Seife gebrauchen will,
verwende

BURNUS

zum Einweichen der Wäsche.

Hersteller: Chemische Fabrik Wöhm & Söhne in Darmstadt.

Sommerproffen!
Finnen! Pickel! Unreine
Haut verschwinden mit
Sommerproffencreme.
Preis Mk. 5.— franko.
Allein durch
Dofapotheker Hechingen,
Hohenjollern.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. s. w. in reichster
Auswahl empfiehlt
**Musikhaus Eurtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedleisch-Rohbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ankauf abgegebener
Grammophon-Platten
u. Druck, per kg. Mk. 10.—
Ausführung aller
Reparaturen und Stimmen.**

**Seifenpulver,
markenfrei,
Burnus
Einweichmittel,
Stofffarben,
Brauns
Cremefarbe,
flüssig und in Beuteln.
Ritter-Drogerie
Calw.**

Unser Klavier= stimmer

kommt demnächst in
die dortige Gegend.
Best. Anmeldungen zum
Stimmen von Klavieren
erbiten
**Schlebmayer & Söhne,
Neckarstraße 16
Stuttgart.**

Infolge verschiedener Vor-
kommnisse ist unser Stimmer
stets mit einem Auswels
versehen.

Am Dienstag, den
13. April, habe ich im
Gasthof z. „Hirsch“
in Calw einen

Transport schöne



**Läuferf Schweine
zum Verkauf.
Jakob Röngeter.**

Zickel-

sowie alle andern Felle
kauft zu den höch-
sten Tagespreisen.
**E. Malschhofer,
moderne Tieraustopferi,
Pforzheim, Lindenstr. 52,
Telephon 1501.**

**Kaufe ständig
Fleisch
u. gefall. Vieh,
jeder Art, zu Fisch-
futterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.
A. Grop, Rohrdorf,
Regeld. Telefon 60**

Eingetroffen sämtliche Haus- u. Küchengefchirre in Emaille und Aluminlum G u k a h e l n

Verzinnnte u. verzinkte Waren
Erbene, Steingut- und
Porzellan-Geschirre
Herde und Oefen

**Karl Forstbauer
Herde- u. Ofengeschäft, Bad Liebenzell.**

**Mäh-Maschinen,
Pflüge, Cultivatoren, Acker-
und Wieseneggen, Kreisfägen,
Sutterschneidmaschinen,
Dreschmaschinen, Putzmühlen,
Schrotmühlen
mit und ohne Siebvorrichtung
empfiehlt**

Gg. Wackenbuth, Biergasse.

Herde sind auf Lager.

**Conrad Lebzelter, Bad Liebenzell.
Schlossermeister.**

Zu verkaufen am Mittwoch, den 14. ds., eine Partie
**Frauenkleider, Anzugstoffe,
Hausschuhe und Stiefel**
wozu Liebhaber einladet

Karl Stoll, Haaggasse.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!